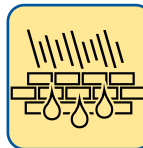




... und seine Anwendung



GEBÄUDE-
TROCKENLEGUNG



RAUMENERGIE



BODENBE- &
-ENTFEUCHTUNG



GESUNDHEIT

Fallbeispiel

Anwender berichten über ihre Erfahrungen mit dem patentierten, verschleißfreien und 20 Jahre bewährten Aquapol-Mauerentfeuchtungsverfahren. Machen Sie sich Ihr Bild!

GEBÄUDETROCKENLEGUNG WIEN 10, LEEBGASSE

Das klassische Jahrhundertwende-Zinshaus in der Leebgasse wurde von der Firma TBG Beteiligungs-Ges.m.b.H im Jahre 1999 als zukünftiges neues Bürogebäude erworben. Den damaligen Zustand kann man nur als äußerst desolat bezeichnen, wie Bilder davon zweifelsfrei belegen. Es war, wie alle Bauwerke aus dieser Epoche, weder mit einer horizontalen, noch einer vertikalen Feuchteabdichtung versehen. Das Gebäude wurde von Ratten und Tauben bewohnt, das Ziegelkellergewölbe war bis fast zur Decke durchnässt und ein unangenehmer Modergeruch begrüßte die Nase jeder Person, die diesen Bereich betrat.

Der damals beauftragte Baumeister empfahl das Problem der Mauerfeuchte im Keller mittels Auftragen eines Sanierputzes zu beheben, was auch durchgeführt wurde. Das Resultat davon war erschreckend – wie aus dem geführten Interview erfahren werden kann.

Einer Expertise des renommierten, unabhängigen Prüfinstitutes ÖFI zufolge, konnte das Objekt nur mittels Mauerentfeuchtungsverfahren trockengelegt werden, und auch das nur über Erdniveau. Der Kellerbereich wäre demzufolge unbrauchbar geblieben bzw. hätte sich sogar verschlechtert.

Die verzweifelten Inhaber kontaktierten erneut eine Baufirma, um dieses Problem zu beheben. Den Vorschlag des Mauerdurchschneidens wollten sie jedoch aufgrund der hohen Kosten, sowie des enormen Aufkommens von Schmutz- und Staubbelastung und auch wegen eines logistischen Problems (inzwischen waren im Keller des Gebäudes etliche, bis zu 200 kg schwere Maschinen zur Plakatproduktion untergebracht worden) nur annehmen, wenn es keine andere Lösung geben sollte. →

1

AQUAPOL GES.M.B.H., Schneedörfelstrasse 23, A-2651 Reichenau a. d. Rax
Tel.: +43 2666 538 72-0, Fax: +43 2666 538 72-20

BÜRO WIEN: Webgasse 45, Suite 16, A-1060 Wien
aquapol-s.henkel@aon.at

office@aquapol.at

www.aquapol.at

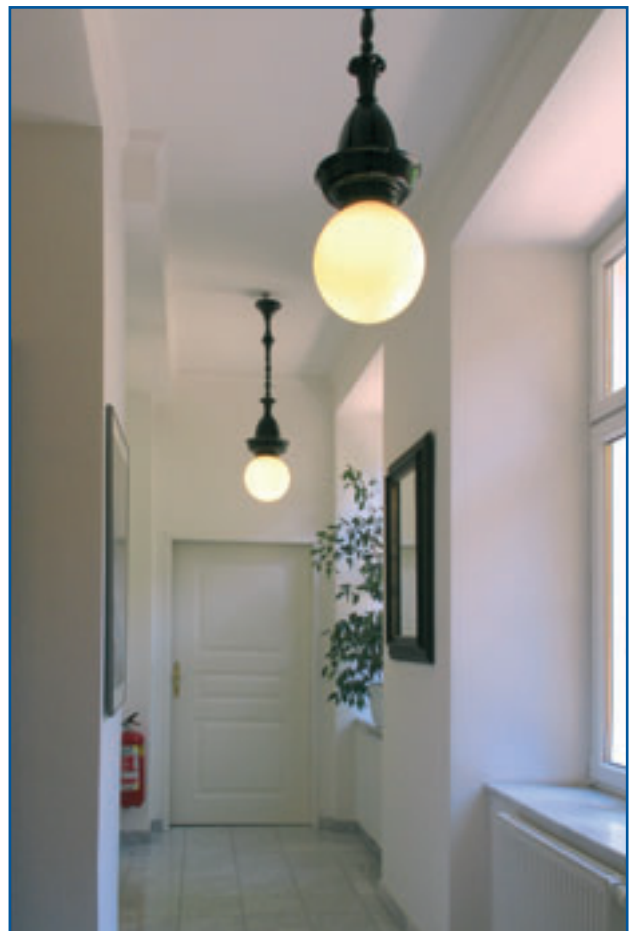
→ Frau Köllersberger, Geschäftsführerin der TBG Beteiligungs-Ges.m.b.H, wurde durch einen Zeitungsbericht auf das Aquapol-Gerät aufmerksam und ließ einen Aquapol-Fachberater zu einer kostenlosen Mauerwerksanalyse kommen, war dem Gerät und dieser Technologie gegenüber jedoch äußerst skeptisch eingestellt. Auch ihr Gatte ließ keinen Zweifel daran offen, dass er nicht im Geringsten an die Wirkungsweise und Funktionalität dieses Gerätes glaubte, was sie noch zusätzlich verunsicherte. Warum sie sich dennoch dazu entschlossen hat, ein Aquapol-Gerät einzusetzen und ihre Erfahrungen damit, können Sie im nachfolgenden Interview, das Frau Köllersberger Aquapol gab, erfahren.



Bilder des Hauses, im Keller und außen, wie es sich vor dem Erwerb durch die Firma TBG bot.



Im oberen Bild ist deutlich die Trennlinie zwischen dem neuen und dem ersten Sanierputz zu sehen, nachdem die Kellerfeuchte bis in den ersten Halbstock aufgestiegen war und den ursprünglichen Sanierputz zerstört hatte.



INTERVIEW

Aquapol: „Frau Köllersberger, wie alt ist dieses Gebäude?“

Köllersberger: „Ganz genau kann ich das nicht sagen, es stammt aus der Jahrhundertwende, also um 1900. Es ist zwar von vielen neuen Wohnbauten umgeben, aber in seinem Charakter ein typisches Wiener Vorstadthaus mit schönem alten Innenhof. Als wir es kauften, war es in einem solch schlechten Zustand, dass man eher an Planierarbeiten und Abrisskräne gedacht hätte, als an Revitalisierung. Ich habe es mir zu meiner persönlichen Aufgabe gemacht, es wieder zu einem Haus zu machen, indem man sich gerne aufhält.“

Aquapol: „Wie sind Sie überhaupt zu Aquapol gekommen?“

Köllersberger: „Über einen Zeitungsartikel. Eigentlich glaubte ich nicht daran, dass Aquapol mein Problem lösen könnte, mein Mann lachte mich dafür sogar aus, aber ich wollte, wenn es irgendwie ging, den ungeheuren Aufwand, mit Lärm, Schmutz, Transport etc., vermeiden, den das Mauerschneiden verursachen würde. Auch die Kosten dieser Methode waren gegenüber Aquapol beträchtlich höher.“

Da fand ich in der Referenzliste, die mir der Aquapol-Mitarbeiter dagelassen hatte, den Namen einer ehemaligen Berufskollegin und Freundin, die ich seit über 30 Jahre nicht mehr gesehen hatte. Ich dachte, dass mir diese sicherlich die Wahrheit über ihre Erfahrungen mit Aquapol sagen und nichts verheimlichen würde, und rief sie an. Ihre absolute Zufriedenheit und Bestätigung der Wirksamkeit mit dem Aquapol-Gerät gab den Ausschlag, dass ich, trotzdem mein Gatte, nicht zuletzt aufgrund seiner technischen Ausbildung zum Diplomingenieur, verständlicherweise immer noch sehr skeptisch war, mich für Aquapol entschied.“

Aquapol: „Wie konnten Sie persönlich die Austrocknung bemerken?“

Köllersberger: „Der Modergeruch verschwand und Farbe und Putz hafteten wieder am Mauerwerk.“

Aquapol: „Wie lange dauerte es, bis Sie etwas merkten?“

Köllersberger: „Ungefähr ein halbes Jahr.“

Aquapol: „Haben Sie schon früher versucht, die Feuchtigkeit im Kellerbereich zu bekämpfen?“

Köllersberger: „Ja, mit Sanierputz.“

Aquapol: „Was war das Resultat davon?“

Köllersberger: „Die Kellerfeuchtigkeit stieg ein Jahr später bis ins Stiegenhaus zum ersten Stock hinauf, der neue Farbenstrich blätterte ab, der Putz löste sich und fiel von der Wand.“

Aquapol: „Haben Sie und vielleicht auch andere seit der Montage des Aquapol-Gerätes auch biologisch etwas bemerkt?“

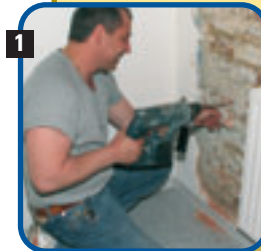
Köllersberger: „Ja, wir haben ein viel angenehmeres Raumklima. Das bestätigt auch jeder, der hier arbeitet.“

Aquapol: „Welche persönlichen Vorteile haben Sie aus der Anschaffung des Aquapol-Systems erfahren?“

Köllersberger: „Ich hatte keine Bauarbeiten, keinen Schmutz, geringere Kosten als bei herkömmlichen Methoden und keine Platzprobleme. Das Gerät hängt im Keller an der Decke, in einem winzigen Abstellraum, und hat das ganze Haus trocken gelegt und hält es trocken, das grenzt bereits an ein Wunder. Mit besonderer Genugtuung erfüllt es mich auch, dass mein Mann, der mich bis zuletzt mit meiner „Zauber methode“ →

Technologie Feuchtigkeitsmessung nach der Darr-Methode

nach
**ÖNORM
B 3355**



Die Darr-Methode ist ein präzises Verfahren zur Messung der im Mauerwerk gebundenen Feuchte.

1 / 2 Der Aquapol-Mitarbeiter entnimmt eine Bohrprobe an einer, vorab mit dem Kunden festgelegten Messstelle.



3 Das entnommene Bohrmehl wird auf der Wiegetasse der elektronischen Sartorius-Präzisionswaage platziert und der Infrarotdeckel geschlossen. Das Gerät wiegt nun die Bohrprobe auf Tausendstelgramm genau ab, erhitzt sie hinterher auf 105°C, bis das darin enthaltene Wasser komplett verdunstet ist, und wiegt sie erneut ab. Die Differenz der beiden Wiegevorgänge wird in Gewichtsprozent Wasser angegeben.



Die hier abgebildete Probe (Messstelle M5) beinhaltet **1,3 %** Wasser **4**

Im Fall unseres Referenzobjektes bedeutet das:

Das Ausgangsgewicht der Bohrprobe von Messstelle 5 betrug 12,9 Gew.% Wasser vor der Trockenlegung, und reduzierte sich auf **1,3 Gew.%** nach der Trocknung.

An dieser Messstelle hat somit eine Austrocknung des Ziegels um **90 %** des Anfangswertes, in einem Zeitraum von **20 Monaten** stattgefunden; bereits 7 Monate nach Installation des AP-Gerätes wurden akzeptable Trockenwerte laut **ÖNORM** erreicht (~5,0 Gew.%).

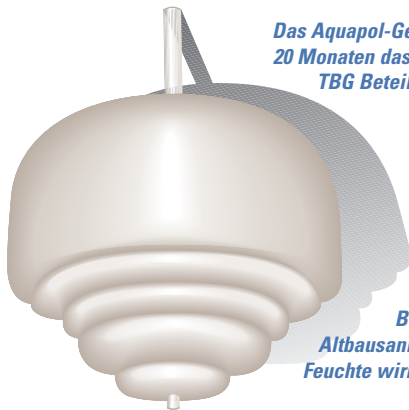
→ aufgezogen hat, anlässlich der Schlussmessung des Aquapol-Technikers klein beigegeben musste und vom größten Skeptiker zum überzeugten Aquapol-Befürworter mutierte.“

Aquapol: „Würden Sie Aquapol weiterempfehlen?“

Köllersberger: „Jederzeit und aus voller Überzeugung. Ich kann nur jedem, der sich mit feuchten Mauern abquälen muss, raten, unverzüglich einen Aquapol-Mitarbeiter zu kontaktieren, denn es war nie einfacher, dieses Problem zu beheben.“

Die Aquapol-Mitarbeiter haben mich sehr genau, gut und fachmännisch beraten und den ganzen Weg bis zur kompletten Austrocknung kompetent begleitet. Ich gewann den Eindruck, dass die Firma Aquapol nicht nur ihre Geräte verkaufen will, sondern auch tatsächliches Interesse an deren Funktionsweise und Wirksamkeit im Einsatz hat und das auch dokumentiert, indem sie den Austrocknungsprozess bis zum erfolgreichen Abschluss überwacht. Auch über begleitende Sanierungsmaßnahmen wurde ich gut und ausführlich beraten. Es ist ganz einfach ein fantastisches Gerät und ein glänzend geschultes, professionelles Team.“

Aquapol: „Frau Köllersberger, wir danken Ihnen vielmals für das Gespräch.“



Das Aquapol-Gerät, das innerhalb 20 Monaten das Bürogebäude der TBG Beteiligungs-Ges.m.b.H. trockengelegt hat. (Symbolbild)

Beeindruckendes Ergebnis der Altbausanierung, das Dank Aquapol vor Feuchte wirksam geschützt werden kann.



Die Übergabe des abschließenden Prüfberichtes des Aquapol-Technikers an den Auftraggeber bestätigt die erfolgreiche Entfeuchtung des Objektes.

